

Polauer Tagblatt

Erst täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchhandlung des Verlegers, J. Kumpotic, Piazza Carlo I., entgegengenommen. — Auswärtsige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigenbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h monatlich, die Anzeigen mit 40 h, die Anzeigen mit 50 h für die Zeitungen, ein monatlich gedruckt Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein monatlich gedruckt Wort mit 8 Hellern berechnet. Für alle und jebann eingekaufte Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei des Verlegers, J. Kumpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2, 1. Etage. — Telefon Nr. 58. — Sprachrohr der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Zeitungen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei des Verlegers, J. Kumpotic, Pola, Piazza Carlo I.

VII. Jahrgang

Pola, Freitag 17. Februar 1911.

== Nr. 1783. ==

Die militärische Bedeutung der Gardaseefrage.

Aus Rom wird uns geschrieben: Die italienische Presse wird trotz der beruhigenden Äußerungen des Ministers des Auswärtigen Marchese di San Giuliano und der noch einflussreicheren Erklärungen seines österreichisch-ungarischen Kollegen von der Delegation, nicht müde, die Frage der Errichtung einer österreichischen Dampferlinie am Gardasee mit neuerlicher Gerechtigkeit zu kommentieren. Nun hat sich auch die „Preparazione“, das Organ der italienischen Militärspezialisten, das heftigen Thematis bemächtigt, und Herr C. M., ein ständiger Mitarbeiter dieses Blattes, unternahm es, die Frage sachmännlich zu erörtern. Herr C. M. ist frei von jener Animosität gegen Oesterreich-Ungarn, die sonst die politischen Schriftsteller Italiens charakterisiert, und so sind seine Ausführungen für uns doppelt beachtenswert. Natürlich vermutet auch dieser Autor, daß die Errichtung einer österreichischen Schiffsahrtlinie in erster Linie militärische Zwecke verfolgt und so untersucht er vor allem die vermeintlichen, der Sicherheit Italiens aus der eventuellen Realisierung des Projektes drohenden Gefahren. Zur Erleichterung des Verständnisses der militärischen Bedeutung des Gardasees läßt C. M. seinen Ausführungen die Erzählung einer schon halbvergessenen kriegsgeschichtlichen Episode vorangehen, die in ihren Details allerdings den Tatsachen nicht ganz entspricht.

Zu Beginn des Feldzuges 1866 war bekanntlich das Wasser des Gardasees in unserer Besitze und am See kreuzte unsere kleine doch ungemein tüchtige Flottille von Kanonenbooten. Am Westufer aber sammelten sich Garibaldi's Freischaren und ihr berühmter Führer erhielt vom piemontesischen Generalstab den Befehl, durch das Ledro- und Sarcaetal und am Gardasee selbst gegen das Eisental zu bringen und dort die Verbindungen der österreichischen Streitkräfte in Tirol mit der Armeesiegerabteilung in Oberitalien zu unterbrechen. Garibaldi wurde die italienische, aus sechs Kanonenbooten bestehende und in Salò verankerte Flottille unterstellt, aber die Fahrzeuge waren absolut nicht geeignet. In aller Eile mußte man sich darauf beschränken, die Geschütze an Land zu schaffen und sie in improvisierten Batterien zum Schutze der Hafenanlagen und der Schiffe selbst zu plazieren. Da sich auch der Bau von Barken für den Transport der Garibaldiner verzögerte, gab Garibaldi die Hoffnung auf einen Landungsversuch am österreichischen Ufer auf, beschloß Salò und Kapert eines der famosen italienischen Kanonenboote. Garibaldi's Unternehmen aber scheiterte an dem Heldenmut unserer braven Truppen. — C. M. meint, daß dieses Beispiel aus nicht zu fernem Vergangenheit die Wichtigkeit der Beherrschung des Gardasees im Falle eines Konfliktes der beiden Verbündeten Staaten zur Genüge beweise — und jeder denkende Militär werde ihm darin Recht geben. Hätte sich Garibaldi damals die Möglichkeit einer Offensive zur See geboten, er hätte die ihm zugewiesene Aufgabe besser erfüllen können.

Und nun wendet sich der Autor der Besprechung jener Gefahren zu, die im Falle eines Zukunftskrieges zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien infolge der Freigabe der Schiffsahrt am Gardasee seinem Vaterlande und dessen Armeesieger abhandeln. Heute ist über See mit Ausnahme des (übrigens ausserordentlich beschränkten) Nordufers reichend beschränkt. — A. d. H.) Nordufers reichend beschränkt, wie die im Jahre 1866 von Garibaldi verlangt, sind ausgeschlossen, da auch die Poebene ungeteilt dem Königreiche angehört, ein Grund für die Notwendigkeit einer italienischen Offensive am Gardasee liegt also nicht vor. Deshalb war

Italien bisher auch der Notwendigkeit überhoben, sich durch Schaffung einer Flottille (die aber tatsächlich doch schon besteht — A. d. H.) die militärische Vorherrschaft am See zu sichern. Hat aber Oesterreich-Ungarn wieder eigene Fahrzeuge in den Gewässern des Venaco, dann muß man italienischerseits die österreichische Offensive fürchten und ihr vorbeugen. Wohl scheint die Möglichkeit einer österreichischen Truppenlandung an den italienischen Ufern des Sees ausgeschlossen, doch gibt es andere Gefahren zu besorgen. Im Zukunftskriege wird sich das italienische Heer in Venetien, dem natürlichen Aufmarschraum gegen Oesterreich, sammeln — umweit des Gardasees aber finden sich die wichtigsten Kommunikationslinien dieser Provinz mit der Lombardei und Piemont verlaufen einmal die Oesterreicher über entsprechende Fahrzeuge, dann wird es ihnen ein Leichtes sein, von Riva oder Torbole aus kleine Abteilungen im Dunkel der Nacht an das Südufer des Sees zu übersetzen, denen die Aufgabe zugewiesen wird, diese Kommunikationen, die die wichtigsten Stablinien der italienischen Armee im Felde darstellen, zu zerstören. Diese Absicht scheint — nach C. M. Ansicht — die Oesterreicher zur Seitendruckung ihrer Rechte auf freie Schiffsahrt auf dem größten der italienischen Seen bewegen zu haben. Die Aufgabe Italiens aber wird es sein, der drohenden Gefahr durch entsprechende Abwehrmaßnahmen vorzubeugen! — Ein Kommentar der Ausführung des italienischen Militärschriftstellers erscheint uns überflüssig. Sie kennzeichnen jedenfalls die Haltung der italienischen Militärspezialisten in der Frage der Gardaseeschiffsahrt zur Genüge und es dürfte uns nicht überraschen, wenn schon in nicht allzu ferner Zeit ein italienischer Gardaseebreadnought dem viel nützlicheren Motorboote des Herrn Ratturi aus Riva ein gebieterisches: „Di qui non si passa!“ zudonnern würde!

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 17. Februar 1911.

Zur Volkszählung in Pola.

Nach verlässlichen Aufnahmen beschäftigt die k. u. k. Kriegsmarine am Schlusse des vorigen Jahres 7914 Zivilarbeiter mit 14.725 Familienangehörigen (Frauen und unterfertige Kinder). Ferner wurden 1799 Pensionisten, Provisionisten und deren Angehörige und schließlich 3121 Familienmitglieder von Marinestabspersonen gezählt, so daß mit Jahresabschluss 27.559 Personen ihre Bezüge von der k. u. k. Kriegsmarine erhalten haben, beziehungsweise durch dieselbe ihren Unterhalt bestreiten.

Die Zahl der Familienangehörigen von Militärpersonen des Heeres und der Landwehr wurde mit 762 ermittelt; rechnet man noch die Staatsbeamten und Staatsangestellten und deren Familien mit rund 2000 dazu, so ergibt sich, daß 30.321 Personen der zivilistischen Zivilbevölkerung ihren Lebensunterhalt vom Staate direkt bezogen haben. Nachdem der Statistik zufolge, die Zivilbevölkerung Pola's mit 42.058 ermittelt wurde, erübrigen für die sogenannte unabhängige steuertragende Bürgerschaft der Stadt Pola knappe 12.000.

Wenn von dieser Zahl jene der slavischen und der deutschen Bürgerschaft sowie jene der Fremden und Ausländer in Abzug gebracht wird, so erübrigt wohl nur eine kleine Ziffer für die Bürgerschaft jener Partei, die für sich das Recht der Meinherrschaft in der Stadt in Anspruch nimmt.

Die vorläufige Zählung des politischen Bezirkes Pola hat (ohne Militär) folgendes Resultat ergeben:

	Häuser	Wohnparteien	Kopfstahl
Barbana	884	707	4090
Dignano	2076	1978	10416
Sanvincenzi	623	551	3110
Pola	6346	11294	53514
Canfanovo	705	653	3781
Balle	531	518	3105
Summe:	11165	15701	77996

Schwentage. 17. Februar 1883: Kreis von Kollendorf, preuß. General, † (geb. 9. April 1762, Berlin). 1838: Friedr. Konrad Reissner, Chemiker, geb. Petersburg, † 18. Oktober 1906, das. 1875: geb. Angeland, Chronom., † Wien, (geb. 22. März 1799, Wien). 1884: Hermann Bergmann, 22. März 1799, Wien). 1884: Hermann Bergmann, 22. März 1799, Wien). 1907: Ferd. Just, Orientalist, † Wien, 1797, Wien). 1907: Ferd. Just, Orientalist, † Wien, 1797, Wien). 1907: Ferd. Just, Orientalist, † Wien, 1797, Wien). 1909: Blabimir Alexandrowitsch, Großfürst von Rußland, † Petersburg, (geb. 22. April 1847).

Riviera-Palast-Hotel. Die Ausgabe der Maskenlegitimationen für die Grand Riviera-Redoute erfolgt nur im Vorverkauf der Entreekarten. Legitimationen ohne Entreekarten können nicht besorgt werden. Den Redouten nach, die bisher über die Grand Riviera-Redoute zulaufen, dürfte dieser Giteabend zu den originellsten des Polauer Jahrs zählen. Nicht unerwähnt dürfen die herrlichen original japanischen Damenspenden bleiben, welche sicher mit allgemeinem Jubel von Seiten der Damenwelt empfangen werden.

Ernennung im Seeverwaltungsdienste. Der Handelsminister hat den k. u. k. Linienschiffsteuermann Dubislav Stipanovich zum Hafen- und Seefanitäts-Bezirkskapitan beim Hafen- und Seefanitätskapitanat in Trieste ernannt.

Ein maritimes Tendenzstück. Aus Wien wird uns geschrieben: In den nächsten Tagen erscheint unter dem Titel „Themistokles“ ein vieraktiges maritimes Tendenzstück, das anscheinend aus der Feder zweier höherer Marineoffiziere stammt, die sich unter dem Pseudonymen Alois Waldhofer und Eno Wolpert verbergen. Die Handlung wurde nach Griechenland verlegt. Ein Tendenzstück muß, wenn es literarischen Wert haben soll, seine Absicht ganz diskret andeuten, und im übrigen eben ein Kunstwerk sein. Daß die beiden Autoren, deren Namen wir hier zum ersten Male begegnen, diese Grundforderung so strikte einhielten und allen Ueberchwang, all die beliebten Sprachbereicherungen junger Autoren vermieden, berührt uns umso sympathischer, als einer von ihnen ein junger Seemann, also überhaupt ein Dichter sein soll. Stoffbehandlungen, Dialogführung und kraftvolle schon dahinschließende Rede würden manchem älteren Dramatiker zur Ehre gereichen. — Das erste Bild führt uns mit einem pantomimischen Tanz direkt in medias res: Athen braucht eine Flotte, wenn es vor den herandrängenden Persern gerettet werden soll. Im zweiten Bilde steigt Themistokles in Athen aus seiner ererbten Behörde als Begleiter Aristides und erhält hierdurch die Macht zum Aufbau der hellenischen Flotte. Im dritten Bilde zwingt er durch List alle Griechen an der Schleppe von Salamis teilzunehmen und genießt im vierten die Genugtuung des Vorkampfrichters,

dem nun auch der aus der Verbannung herbeigeeilte Aristides rückhaltlos Bemühung zollt. — Das Werkchen ist allen Flottenfreunden von den Verfassern gewidmet, kann aber, besonders bei seinem geringen Preise, K 1.—, überhaupt allen Freunden einer gediegenen Lektüre nur wärmstens empfohlen werden. Wie wir mit Genugtuung vernahmen, werden wir bald diese Bilder in lebendiger Vorführung genießen können. Sie dürften dabei infolge ihrer distinguisheden Darstellung den wünschenswerten Erfolg eines wahrhaft kunstsinigen Publikums finden.

Für Seefahrer. Das Leuchtfeuer auf Niff Gabala (Brionische Inseln) funktioniert wieder regelmäßig.

Ein Tierpark auf den Brionischen Inseln. Herr Hagenbeck hat die Vereinbarungen, auf den Brionischen Inseln einen Tierpark zu errichten, mit dem Eigentümer der Brionischen Inseln, Herrn Paul Kupelwieser, bereits getroffen und wird mit der Anlage der Tierzuchtfarm bereits im Monat Mai d. J. beginnen. Herr Hagenbeck will unter anderem eine Straußenfarm errichten, dann sowohl kleine und große Antilopen züchten, sowie Versuche mit Kreuzungen verschiedener Rinderarten machen, ein großes Gehege mit seltenen Vögeln setzen und seine besondere Aufmerksamkeit der Zucht von Affenarten widmen. Unter anderem will Herr Hagenbeck eine Zuchtanstalt des Riesemandrillaffen etablieren. Schließlich beschäftigt er, auch Ghibären zu züchten, bezüglich deren er die Erfahrung gemacht hat, daß sie auch im wärmsten Klima gut gedeihen.

Aviatisches. Seit den vor mehreren Jahren erfolgten Ausflügen der Freiballone des Reichsitalieners Merici und des Erfinders des Luftschiffes in unserer Stadt dürfte uns in nächster Zeit bereits das Schauspiel eines Aeroplanfluges zuteil werden. Der Viermot-Apparat des Polauer Aviatikers Petis ist bereits hier eingetroffen und so ist zu hoffen, daß auch die Bevölkerung unserer Stadt ehestens mit dieser neuesten epochemachenden Erfindung von Angesicht zu Angesicht vertraut gemacht wird.

Wid. Wir machen die p. t. Leser schon heute auf das morgen die ganze vierte Seite umfassende Inserat des Handlungsgärtners Herrn A. Fischer Pola, aufmerksam.

Die Angelegenheiten der Staatsangelegenheiten. Aus Wien wird uns vom 16. d. Mts. telegraphiert: Der Staatsangelegenheiten Ausschuss des Abgeordnetenhauses hielt heute eine Sitzung ab, welcher auch Minister des Innern Graf Wickenburg und Finanzminister Dr. Meyer beimohnten. Abg. Schögl erstattete namens des Subkomitees den Bericht über den Antrag Prohaska, betreffend die Zeitverrichtung der Staatsbeamten.

Selbstmord eines Korvettenkapitäns. Am 14. d. hat sich in Graz der Korvettenkapitän v. Guard Norman in die rechte Schläfe gejagt und ist an den Folgen der Verwundung gestorben. Korvettenkapitän v. Norman schieb im Jahre 1895 aus dem aktiven Dienst und bekleidete dann die Stelle eines Marinebibliothekars. Vor etwa vier Jahren begab er sich nach Graz zu dauerndem Aufenthalt. Ein schweres qualvolles Dohrenleiden trieb den erst 52 Jahre alten Offizier in den Tod.

Sanitätswidriges. In familiärer Beziehung läßt unser Gemeinwesen sehr viel zu wünschen übrig. Darüber ist weiter nichts zu sagen. Erst nach eingehender Kanalisation wird es besser werden. In vielen sanitätswidrigen Vorkommnissen ist aber nicht der Mangel einer Kanalisation, sondern die Nachlässigkeit der Hausbesitzer schuld. Die sind meistens nur dann auf dem Fleße, wenn es sich um Streizerungen handelt. An und für sich bedauerlich, steigt sich diese Ignoranz zu

grober Pflichtverletzung, wenn sie jemandem zur Last fällt, der von der Behörde angestellt ist, über die Einhaltung hygienischer Vorschriften zu wachen. Dieser letztere Fall wurde hier nicht zum Ruhme des Herrn Dr. P. — i registriert, denn die Bewohner seines auf dem Clivo S. Rocco stehenden Hauses bei der Polizei verklagen wollten, weil er auf wiederholte Mitten, wahrhaft edelstrebende Zustände im Hofe des Hauses abzukläffen, nicht reagierte. Wenn wir nicht irren, ist Herr Dr. P. — i Gemeinderat, Referent über Sanitätsangelegenheiten usw. Er scheint nicht viel von der Hygiene zu halten, deswegen mag auch seine Dienstverwendung auf einem starken Irrtum beruhen.

§ 144. Wegen Verbrechen gegen § 144 wurden neuerdings zwei Verhaftungen vorgenommen. Die Voruntersuchung gegen einige der früher festgenommenen Personen wurde schon beendet. Die Einlieferung nach Rodigno hat bereits begonnen. Die Verhaftung erstreckt sich bis jetzt auf acht Personen.

Trenlos verlassen. Der 30 Jahre alte Arbeiter Vinzenz B. hatte sich, das bekannte biblische Prinzip befolgend, ein Weibchen genommen. Die Ausserwählte, die sein Heim in der Via Carducci 25, durch ihre Anwesenheit verschönte, heißt Magdalena Arzuaric, und trägt die leichte Bürde von 22 Jahren mit Grazie auf den runden Schultern. B. hat seinezeit offenbar vergessen, beim Wechsel der Trauringe Jengen zu verwenden, er hat seine Ehe vor dem lieben Gott allein geschlossen. Das scheint für die flatterhafte Magdalena ein trügerischer Vorwand zur Lösung des Verhältnisses gewesen zu sein: Sie verschwand plötzlich aus der Wohnung, die ihr und ihrem Geliebten für längere Zeit ein Paradies gewesen. Von solchem Orte scheidet man allerdings nicht gerne ohne Angehen. Und weil das Erinnerungsbedürfnis jung Magdalena sehr groß ist, nahm sie gleich die halbe Wohnung mit. Die galante Zeit, da man sich selbst für die treulose Geliebte opferte, ist leider vorüber. Die durchgebrannte Holde wird sich deshalb, falls sie sich einsorgen läßt, wegen gemeinen Diebstahls von Gegenständen im Werte von 149 Kronen 40 Hellern zu verantworten haben.

Pazard- und Falschspieler. Der 27jährige Sernel, aus Spalato — angeblich beschäftigt und wohnhaft in Balbesigo, wurde am 15. d. in einem Gastlokal in der Via Siffano wegen Pazard- und Falschspiels verhaftet und dem l. l. Bezirksgerichte eingeliefert. Sernel verstand es, in einigen Minuten drei anderen Arbeitern je 2—3 Kronen durch sein Falschspiel abzunehmen.

Von einem Hunde gebissen. Der Agent Marco Zanetich, 56 Jahre alt, Via Tartini 52, wurde zur Anzeige gebracht, weil dessen Hund am 15. d. um 6 1/2 Uhr abends in der Via G. Carducci dem 23jährigen Michael Verusso aus Bari, Piazza Rinsca 1, eine Bisswunde beibrachte. — Der Briefträger Stefan Sumberag erstattete die Anzeige, daß er, als er am 15. d. die Via Arsenale auf einem Fahrrad passierte, von einem Hunde angefallen und am linken Oberschenkel gebissen wurde. Hierbei wurde auch der Rock zerrissen. Der Hund, welcher Eigentum des Herrn Vizebürgermeisters Frank ist, befand sich zur kritischen Zeit unter Aufsicht eines gewissen Karl Marozich.

Gefährliche Drohung. Gegen Johann Großal, 26 Jahre alt, Lastwagenkutscher beim Senkgrabenreinigungs-Unternehmer Petros in der Via Dante 32, wurde die Anzeige erstattet, weil er den Straßenaufseher Peter Premate aus Promontore, beschimpfte und gefährlich bedrohte; dieser hätte den Kutscher hindern wollen, einen mit Fäkalien beladenen Wagen auf einem anderen als auf dem hiezu bestimmten Plage zu entleeren.

Diebstahl. Der Rikhsverkäufer Marco Jabbro, Via Bernadella 83, wurde wegen Diebstahls einer Milchkanne im Werte von 12 Kronen zu Schaden des Milchspeiteurs Johann Cel aus Rodiz, zur Anzeige gebracht.

Verbotene Rückkehr. Franz Struß, 41 Jahre alt, aus St. Marcen, wurde wegen verbotener Rückkehr verhaftet und dem l. l. Bezirksgerichte eingeliefert.

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am l. l. Staatsgymnasium im Pola. Heute Freitag, den 17. d. findet um 6 Uhr abends im Bibliotheksaale des Staatsgymnasiums der 14. Vortrag über „Die Literatur Deutsch-Osterreichs im 19. Jahrhundert“ statt. Gegenstand: Marie v. Strakoschenbach.

Redoute des Marinekasinos. Samstag, den 18. Februar: l. l. veranstaltet der Marinekasinoverein im Hotel Riviera eine

Redoute. Anfang 9 Uhr abends. Näheres am Anschlag im Marinekasino.

Schwarz, Schilverein, Sängerverände. Heute 7/9 Uhr abends Auskündigung in der Feiertagsstube des Herrn Oberndorfer. Pünktliches vollesjähriges Erscheinen unerlässlich.

Kinematograph „Edison“. Heute gelangt folgendes Programm zur Aufführung: 1. „Sporthochzeit“, komisch. 2. „Moderne Rache“, sehr heiter. 3. „Man hat meine Frau entführt“, gleichfalls lustig.

Kinematograph International. Via Sergia 77. Heute noch folgendes Programm: Dunkel Toms Hütte, Hauptwert der Vitograph-Compagnie. Auf allgemeines Verlangen. 1ständiges Programm.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmirals-Tagesbefehl Nr. 47.

Marineoberinspektion: Linienschiffskapitän Theodor Ehler von Gottstein.

Garnisonsinspektion: Linienschiffskapitän Kurt Reiser.

Ärztliche Inspektion: Linienschiffarzt Dr. Rudolf Heßler.

Personalerordnungen. Der Kaiser hat die Übernahme des Marinekommissars l. Klasse Ludwig Schrittwieser nach dem Ergebnisse der auf sein Aussehen erfolgten Superabstrichung als inaktiv in den Ruhestand (mit 1. März 1911; Demission: Letztes an der Elbe) angeordnet und anbefohlen, daß ihm bei diesem Anlasse der Kaiserl. der Allerhöchsten Justizbehörden bekanntgegeben werde. — **Personalerordnungen des l. u. l. Reichskriegsmarinekommissars, Marineinspektion:** Mit Vertretung wird beauftragt (mit 1. März 1911): der Linienschiffskapitän Friedrich Ritter von Gatterer als derzeit dienstunfähig auf die Dauer eines Jahres. (Eisiberg: Hafenadmiral, Pola. Urlaubsort: Delinzer).

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Abmiral Spaun“: Ober-Maschinenbetriebsleiter l. Klasse Josef Berka. — Auf l. u. l. Marineakademie, Name: Marineauslast (Schreiber) Franz Bäl. — **Urlaube.** 3 Monate: Maj. v. l. H. Karl Schüttermann (Osterreich-Ungarn). 8 Wochen: Mar. 2. Kl. Richard Weibel (Osterreich-Ungarn). 12 Tage: Berth. Peter Trauber (Wien und Osterreich-Ungarn). 7 Tage: Maj. Heinrich Conte Romagnoli (Ragusa); Lj. - Arzt Dr. Silvius Bezzina (Osterreich-Ungarn).

Durchzugskost im Jahre 1911. Das l. l. Ministerium für Landesverteidigung hat im Einvernehmen mit dem l. u. l. Reichskriegsministerium die Vergütung, welche das Militärärar in dem Zeitraume vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1911 für die der Mannschaft vom Führer (Gleichgestellten) abwärts auf dem Durchzuge vom Quartierträger gebührende Mittagkost zu leisten hat, mit nachstehenden Beträgen für jede Person festgesetzt: für die Stadt Triest mit siebenzig (70), für die übrigen Marschstationen mit vierundsechzig (64) Hellern.

Aufstellung der Rader für die Formation der italienischen Mobil-Miliz. Eine der wichtigsten Bestimmungen des italienischen Heeresreorganisationsgesetzes, die Aufstellung von Friedenabern für die Formationen der Mobil-Miliz (Landwehr) gelangt nun zur Durchführung. Mit 1. März l. J. werden bei 32 Infanterieregimentern (zumeist an der österr. östlichen Grenze disloziert) und 20 Alpinibataillonen derartige Rader errichtet, die den Rahmen für die aufzustellenden Formationen der 2. Linie der italienischen Fußtruppen bilden sollen. Auch bei der Feld- und Gebirgsartillerie des Grenzgebietes dürfen demnächst derartige Raderabteilungen aufgestellt werden.

Vermischtes.

König Peter in Rom. König Peter ist vorgestern um halb 3 Uhr nachmittags in Rom eingetroffen. Im Bahnhof hatten sich König Viktor Emanuel und die Mitglieder des Kabinetts mit dem Ministerpräsidenten Suzzatti eingefunden. Die beiden Monarchen wurden auf dem Wege zum Schlosse von der Menge, die hinter dem Truppenspalier Aufstellung genommen hatte, mit Akklamationen empfangen, die sich auf dem Platz vor dem Quirinal erneuerten. Sie erschienen auf dem Balkon des Schlosses, um für die Kundgebung zu danken. König Peter konnte eines freundlich warmen Empfanges in Rom sicher sein. Nur eine Gruppe Studenten hatte vorgeschlagen, den „Königsmörder“ anzuspießeln. Die ganze Presse hatte aber sofort diesen Versuch sehr energisch zurückgewiesen, und die offiziellen Blätter haben sich dabei des Gerüchtnißes in sehr warmen Worten angenommen. Allerdings nicht alle sind dabei sehr glücklich und geschmackvoll gewesen. So hat der bekannte Publizist Belcredi die Ankunft des Königs in Italien damit gefeiert, daß er den von ihm 1903 in Belgrad mitgeteilten Königsmord schildert, allerdings, um darauf die Konsequenz zu ziehen, daß König Peter um den Mord nicht wußte. Ebenso merkwür-

dig ist eine Aufforderung des hochoffiziellen Resjagers, der die Verdienste Serbiens aufzählt, um den erwähnten Gedanken des Ausprießens zu bekämpfen, und unter diesen Verdiensten in erster Linie nennt, daß Serbien der Träger der anti-österreichischen Politik auf dem Balkan ist und den Marsch Osterreich-Ungarns nach Saloniki aufhält, eine Beweisführung, die für das Leitblatt des Herrn Suzzatti eine ganz hübsche Leistung ist.

Schreckliche Schiffelektastrophe. Aus Rouen wird vom 16. d. gemeldet: Der Kapitän eines spanischen Schiffes, der hier gelandet ist, suchte den spanischen Konsul auf und teilte ihm mit, daß ein anderes spanisches Schiff, das Rotterdam zu derselben Zeit wie er verlassen habe, während eines Sturmes gekentert sei; dabei seien siebzig Personen getötet und Passagiere ums Leben gekommen.

150 Personen verlegt. Aus Lissabon wird vom 16. d. gemeldet: Während eines Besuches des Kriegsministers in der Kaserne der Stadt Garde stürzte plötzlich die Decke des Empfangssaales ein. Dabei wurden ungefähr 150 Personen verlegt, darunter mehrere schwer.

Kirchhoffschändung. Aus Lairo, 16. d., wird telegraphiert: In Port Said wurden die Friedhöfe der Europäer verwüstet und eine Anzahl von Gräbern geschändet. Ueber die Untat herrscht große Aufregung unter den Europäern.

Die französischen Schiffsbauten. Die Budgetkommission nahm nach Anhörung des Marineministers den Entwurf, womit der Privatindustrie pro 1911 zwei Panzerschiffe in Bestellung gegeben werden, günstig auf und ersuchte den Minister, eine Schätzung der Ausgaben zu veranlassen, die von jetzt an nötig seien, um die Arsenale mit den nötigen technischen Befehlen zur Ausführung der großen Schiffsbauten zu dotieren.

Drahtnachrichten.

(R. l. Korrespondenzbureau.)

Die Debatte über das Militärbudget.

Budapest, 16. Februar. (Heeresaus-schuss der österreichischen Delegation.) In fortgesetzter Verhandlung, des Heeresordnungsminister erklärt Del. Dr. Ellenbogen, neben der versäugungswidrigen Bestellung zweier Dreadnoughts durch die Marineleitung habe die Heeresverwaltung mit vollem Bewußtsein ein Gesetz übertreten, in dem sie die mit Abstrichen bewilligten Kredite überschritt. Redner findet die Forderungen der Heeresverwaltung, die durch die Anexion zur Unersättlichkeit gestiegen sind, nicht für hinreichend begründet. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit, welche die Bevölkerung entlasten wird, scheine benützt zu werden, um mit derselben gar nicht im Zusammenhang stehende Forderungen zu erreichen. Die Sozialdemokraten betrachteten die zweijährige Dienstzeit nur als den ersten Schritt zur Einführung der Miliz.

Del. Steiner protestierte entschieden gegen etwaige sprachliche Konzeptionen an Ungarn hinsichtlich der Militärstrafprozedur und die Verwendung von Truppen bei den verschiedenen Pflanzungsarbeiten, insbesondere die Vergebung von Barackenbauten in Bosnien an die Firma Grünwald, verlangt den Ausweis über Konservenlieferungen an österreichische und ungarische Firmen und bringt verschiedene Wünsche bezüglich des Militärversorgungs-gesetzes, Einquartierung und so weiter vor.

Budapest, 16. Februar. (Heeresaus-schuss der österreichischen Delegation. Fortsetzung.) Del. Steiner befürchtet, daß die zweijährige Dienstzeit in der geplanten Form der Bevölkerung keinen Vorteil bringen werde.

Del. Graf Abspersberg-Eraun erklärt, daß er an dem Grundsatz festhalte, daß man für die Wehrmacht alles tun müsse und da er das Vertrauen habe, daß der Minister für die Stärkung der Wehrmacht alle notwendigen Maßnahmen ergreifen werde, werde er für die Kredite ohne Abstrich stimmen.

Es sprachen noch die Del. Sramel und Stanel. Darauf wird die Verhandlung unterbrochen.

Schmutzige Machenschaften gegen Italien.

Rom, 16. Februar. Minister des Aeußern San Giuliano hat an die diplomatischen Vertretungen Italiens im Auslande ein Rundschreiben gerichtet, worin er ihre Aufmerksamkeit auf die unter dem Vorwande der Cholerapandemie gegen Italien gerichtete frucht-

liche Kampagne lenkt. Diese Kampagne noch nicht aufgehört, obwohl die Gefahr seit geraumer Zeit im ganzen Königreich losgerissen sei. Selbst Rom sei das Ziel der Anwürfe gewesen. Jetzt, da die Zeit heran naht, wo die Nation das Jubiläum der Einheit feiert, wäre es nicht zu verwundern, wenn man durch unredliche Umtriebe wirtschaftlichen Konkurrenz unter dem Vorwande gegen die Weltfeier des italienischen Roms freveln und wenn die Verbreitung falscher Nachrichten fortgesetzt wird, um von Rom, Turin und Florenz die Bewunderer dieser Städte fernzuhalten.

In dem Rundschreiben werden die diplomatischen Vertreter aufgefordert, darüber zu wachen, daß dies nicht zur Wahrheit wird und erforderlichen Falls einen darauf gerichteten Versuch durch jedes für die Verbreitung der Wahrheit geeignete Mittel zu unterstützen.

König Peter in Rom.

Rom, 16. Februar. König Peter, König Viktor Emanuel besichtigten heute die Kaserne des 81. Infanterieregimentes und die Carabinieri, wo sie einigen Uebungen wohnten. König Peter begab sich sodann das Pantheon, wo er Silberkränze an die Gräber der Könige Viktor Emanuel und Humbert niederlegte. Nachmittags unternahmen beide Herrscher einen Ausflug in die Umgebung von Rom.

Deutschland.

Berlin, 16. Februar. (Reichstag.) In Beratung des Marineetat wird fortgesetzt. Zunächst wird die sozialdemokratische Resolution bezüglich der Mitwirkung des Arbeiters bei Feststellung der Arbeits- und Lohndingungen mit 340 gegen 101 Stimmen angenommen. Ebenso werden die Zentralresolutions in der gleichen Materie angenommen.

Antiklerikales aus Spanien.

Paris, 16. Februar. Die Agence Havas meldet aus Madrid: Gestern fand hier eine katholische Versammlung statt. Nach Schluß derselben wurden die Teilnehmer von einer gegnerischen Gruppe ausgepfiffen und verfolgt. Ein Versammlungsteilnehmer, der ein Revolvergeschuß abgegeben und einen Demonstranten verletzt hatte, wurde mit Stocken geprügelt. Eine große Menschenmenge zog die Redaktion des katholischen Blattes „Patriote“ und demonstrierte dafelbst. Von beiden Seiten fielen Revolvergeschüsse. Die Menge zog dann gewaltsam in die Lokalitäten des katholischen Arbeitervereines ein und demolierte die ganze Einrichtung. Die Polizei war machtlos. Der Zivilgouverneur hat demissionieren lassen.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Februar. Infolge der gestrigen Abstimmung in der Konferenz der Komitapartei hat der Vizeaußenminister nachmittags seine Demission überreicht. Der Unterrichtsminister erklärte, daß er demissionieren beabsichtige.

Konstantinopel, 16. Februar. Den Blättern zufolge haben die Rebellen in den letzten Tagen neuerlich den Hauptort Affin-Ebha angegriffen. Sie wurden aber mit einer Verluste von etwa 400 Toten zurückgedrängt.

Türkei und Bulgarien.

Konstantinopel, 16. Februar. Nach einer Beratung des bulgarischen Gesandten mit dem Finanzminister erklärten kompetente türkische Stellen, daß über den Tarif des Handelsvertragsprovisoriums ein Einvernehmen erzielt wurde, während die Schiffahrtfrage noch offen bleibe.

England.

London, 15. Februar. (Unterhaus.) Nach lebhafter Debatte wurde das von der Opposition eingebrachte Amendement mit 326 gegen 213 Stimmen abgelehnt und die Adresse angenommen.

Graf Apponyi in Amerika.

New-York, 16. Februar. Graf Albert Apponyi besproch in einer glänzenden Versammlung, die heute in der Carnegiehall stattfand, die in Europa angelegten der politischen Verhältnisse obwaltenden Schwierigkeiten des Friedensproblems. Amerika, betonte Redner könnte durch seine Friedensbestrebungen zur Verbesserung der europäischen Zustände beitragen.

Diskont der Bank von England.

London, 16. Februar. Die Bank von England hat den Diskont auf 3 1/2 Prozent herabgesetzt.

Eröffnung der Landeierrennankalt in Sürg.

Sürg, 16. Februar. Heute vormittags um 10 Uhr fand die feierliche Eröffnung der neuen Landeierrennankalt statt, welche für einen Betrag von 350 Tremen mit einem Komitee von anderthalb Millionen aus-

worden ist. Die Einweihung der Kapelle wurde vom Fürstbischof Dr. Sedej durch großer geistlicher Assistenz vorgenommen, worauf er eine stille Messe las. Anwesend waren der Statthalter Prinz Hohenlohe, Landeshauptmann Ritter von Boyer mit einer großen Anzahl von Landtagsabgeordneten, Bürgermeister von Görz, sämtliche Vertreter der Zivil- und Militärbehörden von Istrien, eine große Anzahl von Bürgermeistern des jungen Landes, Gen. d. Inf. a. D. Freiherr v. Teuffenbach u. a.

Telegraphischer Wetterbericht

Hydrographisches Amt der k. u. k. Kriegsmarine vom 16. Februar 1911.

Allgemeine Übersicht:

In der Druckverteilung ist keine wesentliche Veränderung eingetreten, das Barometerminimum im R. ist sich etwas verschärfte.

In der Monarchie mit Ausnahme des Südens ist stellenweise Schnee, wärmer; an der Adria stellenweise wolfig, schwache Winde aus dem NE-Duquadranten, etwas wärmer. Die See ist im R. ruhig, leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Großenteils heiter, schwache Winde vorwiegend aus NE, keine wesentlichen Wärmeabänderungen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 776.4
2 „ nachm. 776.4
Temperatur um 7 „ morgens — 0.0
2 „ nachm. + 7.3
Regenbestand für Pola: 47.1 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 8.0
Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

Telephon 160

CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Täglich zweimal
(mittags und abends) 22
frische Krapfen.

Die Goldinsel.

Secretoman von Carl Russe l.

Nachdruck verboten

Schluss.

Der Wind blieb uns günstig, und hoffnungsstark arbeiteten wir mit vereinten Kräften. Ueberall feierte mein wackeres Mädchen treuen Beistand, steuerte wie ein alter Seemann.

Am nachmittage des fünften Tages sichtigten wir endlich ein Segel. Es war ein peruanisches Kriegsschiff, das auf meine Signale hin uns ein Boot sandte.

Der junge Offizier, der es befehligte, sprach französisch, und da ich dieser Sprache ebenfalls mächtig war, mußte er bald unsere Erlebnisse und Wünsche. Er lehrte zu seinem Schiff zurück und kam mit zwei irischen Matrosen wieder.

Als wir uns trennten, gab er mir auf meine Bitte die Versicherung, das sein Kommandeur nicht anstehen würde, das Schiff anzulassen und die dort ihrem Schicksal überlassenen Leute abzuholen. Das war mir eine große Beruhigung.

Die Tage vergingen so schnell, daß wir in dem Traum gelebt zu haben glaubten, als wir im Hafen von Valparaiso Anker warfen.

Wir machten dem britischen Konsul sogleich unseren Besuch, der, nachdem er unsere Erlebnisse erfahren, das Schiff übernahm und uns in liebenswürdigster Weise Gastfreundschaft bewährte.

Dankbar gedenke ich noch heute der herrlichen acht Tage, die wir in seiner Familie zubringen durften.

Nach Ablauf dieser Zeit ging ein schönes, großes Passagierschiff nach England, auf dem wir zwei bequeme Kabinen erhielten.

Bei unserer Abreise war Welherley zugegen, der jetzt vor Blick strahlte, da ihm der Konsul auf mein Ansuchen a conto des Bergelohnes einen erheblichen Vorstoß gestattet hatte.

Auch uns waren so reichliche Mittel zur Verfügung gestellt worden, daß wir uns für die lange Reise glänzend hatten ausstatten können.

Jetzt machte mir nur noch der Gedanke an das Verhalten ihrer Mutter Sorge. Doch all meine Befürchtungen in dieser Richtung zerstreuten sich mit unserer Ankunft in England. Die alte Dame war bei der Nachricht von der Zurücklassung ihrer Tochter auf dem Braut einem Schlagfluß erlegen.

Colledge war es gewesen, der ihr diese Nachricht durch Vermittlung von Verwandten hatte zukommen lassen. Sein Boot hatte nach längerem Umherirren das Stück gehabt, von der Korvette aufgefunden zu werden. Diese war noch zwei Tage auf der Suche nach dem Braut in den Gewässern umhergetreut, dann aber in der Ueberzeugung, daß es während des Sturmes untergegangen sei, nach der Heimat gefegelt.

Meine arme Luise war wie zerfahret durch den Tod der Mutter. Sie wollte sich nicht trösten lassen, und ihr Schmerz bereitete auch mir tiefen Kummer.

Wenn mir der Tod der Mutter nun auch den Weg freigemacht hatte, so konnten wir doch nicht daran denken, vor Ablauf des Trauerjahres zu heiraten.

Während dieser Zeit hielt sich meine Braut abwechselnd bei dem und jenem ihrer zahlreichen vornehmen Verwandten auf, und dies brachte neue Gefahren für mich mit sich. Die ganze stolze Sippe arbeitete an ihr, die Verlobung mit mir rückgängig zu machen, und stellte ihr ein ganzes Heer von hochgeborenen Söhnen gegenüber.

Ich lebte in einer wahren Todesangst, bis es mir endlich gelang, sie zu meiner Mutter zu bringen, unter deren echt mütterlichem, sanftem, liebevollem Wesen sie allmählich feillich genas. Schon nach kurzer Zeit erwiderte sie die ihr entgegengebrachte Liebe und zärtliche Fürsorge wie eine wirkliche Tochter. Sie fühlte sich glücklich und widerstand allen Vorwürfen, mit denen ihre Verwandten sie wieder zu sich hinüberziehen wollten. Alle Ränke und Intriguen scheiterten an ihrem Herzen.

Nach Ablauf des Trauerjahres fand unsere Hochzeit nur im Beisein meiner nächsten Verwandten statt.

Viele Jahre machte unser Lebensschiff eine von Glück getragene herrliche Sommerfahrt. Jetzt bin ich alt und allein.

Apotheken Nachimpfaktion: Petronio, Via Marianna.

Sobald erscheint:

Hartlebens Volksatlas

enthaltend 86 Haupt- und 54 Nebenkarten in 125 Kartenseiten. Mit erläuterndem Text und vollständigem alphabetischem Register. 5. vollständig umgearbeitete Auflage. Preis in Halbleder gebunden Kronen 18.—. In bequemen Teilzahlungen zu beziehen durch

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Rapicio 4, 1. St. 321
Anfragen im 2. Stod.

Ein schönes großes möbliertes Zimmer mit freiem Eingang mit 1. März zu vermieten. Via delle Specie 13. 324

Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer, eventuell mit Kof. Piazza Serbi (Casa Matelich), 1. Stod rechts. 326

Zu vermieten schön möbliertes Zimmer, mit Ansehlichkeit auf Meer, Ofen, sehr komfortabel; ebenso ein kleines Kabinett, für 12 Kronen monatlich (eventuell auch Kof.). Via Randler 54, 3. Stod rechts. 327

Mehrere möblierte Zimmer sind zu vermieten. Via Zartini 9, 2. St. 298

Waldlerin und Büglerin sucht Beschäftigung. Via Abbazia 12, 1. St. 330

Zwei möblierte Zimmer sind zu vermieten. Riva del Mercato 11. Zu besichtigen 317
5 Uhr nachmittags.

Möbliertes Zimmer mit Bedienung gesucht mit 1. März von einem alleinstehenden jungen Herrn. Anträge sub „S. B.“ an die Administration. 78

Eleganter Domino aus schwarzem Mousselinofen, sehr schön, ist um K. 95 zu verkaufen. Anzusehen bei der Stubenfrau im Hotel Central. 73

Eine Eckkaffeehauskalle schwarzer Marmor und drehbarer Schreibpultstuhl billigst zu verkaufen. Hotel Central. 73

Zwei schön möblierte Zimmer mit Gas und separatem Eingang zu vermieten. Via Befenghi 26, 1. Stod. 331

Haus mit circa 3000 Quadratmeter großem Garten, eigenes Wasser ebendort, an einer schönen Straße Polas gelegen, ist wegen Abreise sehr preiswert zu verkaufen. Näheres unter „R. 333“ in der Administration. 332

Zimmer mit separatem Eingang. Via Rebolino 2. 333
2. Stod zu vermieten.

Tüchtige Holenkleider werden sofort aufgenommen und danach besichtigt. Offizieller Anzeiger der k. u. k. Kriegsmarine.

Eule Köchin sucht Posten. Via Rajcinguerra 9, 2. Stod. 335

Mädchen für Alles, welche einfach lochen kann zu vermieten. Herrere Familie gesucht. Anfrage Piazza Serbi 4, 2. Stod. 334

Wett für Klavier und Violine. Die Unterfertigten suchen in besseren Verhältnissen Beschäftigung. Die Solisten bei Konzerten und in öffentlichen Sälen werden auf das Beste empfohlen. Anfrage in der Administration.

Chemistofles.

Sier Bilder aus Gellas größter Zeit von Alois Baldhofer und Gino Salkert. Allen Freunden der Flotten gemeldet von den Verfassern. Die Schrift behandelt die Flottenfrage in packender Weise. Der künstlerische Aufbau und der Adel der Sprache werden den höchsten Anforderungen gerecht. Die Lektüre ist jedermann — nicht nur Flottenfreunden — wärmstens empfohlen.
Schrinner'sche Buchhandlung (G. Mahler).

I. Wiener Selcherei

verbunden mit Frühstückstube
befindet sich jetzt in der Via Tartini 2.
Nebst frischen Prima-Selchwaren die stets am Lager in reicher Auswahl gehalten werden, wird bei echten Naturweinen, das bestrenommierte Pilsner Bier zum Ausschank gebracht.

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61
Achtige Quelle für Bandagen, Gummistümpfe, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibeswäscher etc. Medizinische Beisen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhiet“ Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 14

Vergessen Sie ja nicht

das bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Gesucht Werftenbetriebsleiter

für unsere Unterseebootswerfte, mit langjähriger Erfahrung im Werften- und Werkstättenbetriebe und gründlichen Kenntnissen moderner Organisation und Administration. Nur erstklassige Kraft mit vollkommener Kenntnis des Deutschen und Italienischen kommt in Betracht. Detaillierte Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Whitehead & Co., Unterseebootabteilung, Fiume.

„PRAHA“

Wechselseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag

ist das älteste Institut, welches sich ausschließlich mit der Lebensversicherung befaßt und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.

„Praha“ gewährt auch Hypothekendarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen. Näheres Auskünfte erteilt **D. Sladonja**, Beamter der „Istarska Posujilnica“ in Pola. 59

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8,000,000 K. **Agenzia di Pola.** Reserven 691,000 K.
Gegründet 1859.
Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trient. — Expositionen: Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Montebelluna.
Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.
Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.
Militär-Heiratskationen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhange stehenden Manipulationen.
Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonten und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Feldeinlagen zur Verzinsung auf diese Konten. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.
Verschüsse auf Wertpapiere gegen mäßige Verzinsung. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Börsen. Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenmäßige Transaktionen beziehen, kostenfrei. 10

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

KUNDMACHUNG.

Die fünfundfünfzigste ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

Mittwoch, den 5. April d. J., Abends 5½ Uhr,

im großen Festsale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines (I., Eschenbachgasse Nr. 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluss des Jahres 1910 und Beschlussfassung über denselben.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1910.
4. Beschlussfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1911.

Die stümberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Coupons die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt **spätestens am 8. März d. J.** als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

in **Wien** bei der **Liquidatur der Anstalt** (I., Am Hof 6) an Wochentagen von 9—12 Uhr,

in **Bozzen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mähr.-Osterr., Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplice, Triest, Trepann und Warasdorf** bei den **Filialen der Anstalt,**

in **Budapest** bei der **Ungarischen Allgemeinen Creditbank,**

in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** oder bei der **Bank für Handel und Industrie** oder bei **S. Bleichröder** oder bei **Mendelssohn & Co.,**

in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein** oder bei **E. Holmann,**

in **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**

in **Frankfurt a. M.** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** oder bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**

in **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg** oder bei **L. Behrens & Söhne** oder bei **M. M. Warburg & Co.,**

in **Köln** bei **Sal. Oppenheim junior & Co.,**

in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**

in **München** bei der **Bayerischen Hypothek- und Wechselbank** oder bei **Merck, Finck & Co.,**

in **Paris** bei **De Rothschild Frères.**

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mit doppelter Kousignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünfundzwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünfundzwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Generalversammlung teilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünfundzwanzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stümberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hiernach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachts-Urkunden) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion einzuhandigen. Dieselben werden demzufolge eingeladen, die eigenen und an sie übertragenen Legitimationskarten vom 28. März bis inklusive 4. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Stunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, am 17. Februar 1911.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Villa Kottowitz

Via Militaria Nr. 14

zu verkaufen.

Im besichtigten täglich von 9—1 a. m. und 3—5 p. m.

Der Gefertigte erlaubt sich hiemit, seinen geehrten Kunden zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß er die **Alleinvertretung für Pola**

künstlichen Schiefers „Firmit“

übernommen hat. „Firmit“ ist die beste bisher bestehende Marke, die zum Bedecken der Dächer jedermann wärmstens empfohlen werden kann. Schützt vorzüglich gegen Bora sowie überhaupt gegen jedes Unwetter. Mäßige Preise. Ausführung von Dachdeckungen gegen Garantie.

GIUSEPPE SLANICH, Pola, Piazza Carl 3.

Unternehmung von Dachdeckungen mit Schiefer und Holzzement. 67

Banca Provinciale Istriana

— Pola, Via Sergia 67 —

BANK UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkolierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Lehen

Spareinlagen auf Büchel 4% verzinzt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlesungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

Ueberfiedlungen

mittelst eigener Patent-Möbelwagen besorgt billigst

k. u. k. Hof-Spediteur

Rudolf Exner, Via Barbacani 11.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck

Reims (Champagne)

Amerikastische französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Holländerant: I. M. Kabers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Preußen, S. H. Prinz v. Preußen, Großherzog v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Von heute den 16. Februar an Auftreten

von ganz neuen Kunstkräften im

Restaurant-Variété Vaupotic

Via Nettuno Nr. 4.

Anfang 8½ Uhr abends.

NEU! Zum erstenmal in Pola NEU!

1. Fr. Lucia di Braganza 2. Fr. Helene Urra

Italienische Soubrette Deutsche Soubrette

3. Die Carles-Troupe 4. Fr. Bonabella

Gymnastische Potpourri Crochets royal danseuse

5. Herr Emilio Vitale 6. Fr. Paula Färl

Italienischer Komiker Deutsche Soubrette

7. Fr. Razi Razi 8. Die Coo Charlette

Ungar. Tänzerin Musikal. Extratouche

Für gute Küche und vorzügliches „Pilsener Kaiserquell“ sowie „Münchner Spatenbräu“, gute Weine und aufmerksame Bedienung wird bestens Sorge getragen.

Entree: I. Pl. K — 80, II. Pl. K — 40

Achtungsvoll

J. VAUPOTIC

Direktor.

320

Kautschukstempel

liefert schnell und billig

Jos. Krmpotic : Pola

Johann & Nikolaus Žic

Weineigenbau u. Großhandlung

Pola, Piazza Ninfen 1

Barken „Domitila“ und „Stefania“

empfehlen ihr gut assortiertes Lager von

Istrianer- und Dalmatiner-Weinen,

die folgendermaßen zum Verschleiß gelangen: Istrianer, rot, 52—56 Heller.

Opolito (aus Curzola) 56—60 Heller und

Lissaner, rot, 64—68 Heller per Liter.

Außerdem sind stets auch andere Weine

in guten Qualitäten und zu mäßigen

Preisen vorrätig.

Moderne Kapitalverwertung.

Für Alleinstehende, für kinderlose Eheleute, für Personen, deren Bedürfnisse die Zinsen ihres Vermögens übersteigen, kurz für alle jene, denen weniger daran liegt, ihre Kapitalien dem Erben zu erhalten, als sich ein höheres Jahreseinkommen mit Anschluss jeder Verlustgefahr auf Lebenszeit sicherzustellen, eignet sich der Ankauf einer **Leibrente**. Eine 65-jährige Person erhält z. B. für K 10.000 Einlage von der Sparkasse an Zinsen 3-5% — K 3-30 jährlich hingegen Leibrente 10-15% — K 10-15 jährlich, sohin ein mehr als dreifaches Jahreseinkommen, wenn der Vertrag abgeschlossen wird bei der **Lebens- u. Rentenversicherungs-Gesellschaft**

„DER ANKER“

Wien, I., Hoher Markt 11 (Ankerhof). Stand Ende 1908: Gesamtaktiva: K 125,808,945-06, Versicherungstock: K 372,538,708-19 Versicherungskapital: 1,311,979-13 Kronen Jahresertrag: 19 Die Gesellschaft übernimmt auch aller Art Lebens- und Aussteuerversicherungen. — Auskünfte erteilt bereitwilligst in Pola, Rudolf Exner, Spediteur, Via Barbacani.